

Dresdner Nachrichten

Tageblatt

Ersch. tägl. Morg. 7 U. Inserate, d. Spaltzeile 5 Pf., werden b. Ab. 7 (Sonnt. bis 2 U.) angenommen in der Expedition: Johannisallee und Waisenhausstraße 6.

Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Redacteur: Theodor Drobisch.

Abonn. vierteljährlich 20 Rgr. bei unentgeltl. Lieferung ins Haus. Durch die k. Post vierteljährlich 22 Rgr. Einzelne Nummern 1 Rgr.

Nr. 168.

Montag, den 17. Juni

1861.

Dresden, den 17. Juni.

— Der bisherige k. sächs. Legationssecretär und zeitweilige Geschäftsträger am k. Hofe zu Berlin, Baron Hugo v. Lindenau, ist in gleicher Eigenschaft mit den Geschäften am hohen Bundestage betraut und sind ihm zugleich die Posten als Geschäftsträger an dem kurfürstl. Hofe zu Cassel und an den großherzogl. Höfen zu Karlsruhe und Darmstadt mit übertragen worden.

— Am vorigen Sonnabend feierte ein würdiger, bis in sein hohes Alter seinen Dienst noch rüstig und pflichttreu verrichtender Veteran, der Aufwärter und Bote beim hiesigen Bezirksgericht J. G. Ulrich, sein 50jähriges Dienstjubiläum. Ob schon die Feier in aller Stille und ohne Prunk vor sich ging, so waren doch dem Jubilar mancherlei Ueberraschungen bereitet worden. Vor Allem ward ihm durch die Gnade Sr. Maj. des Königs die silberne Verdienstmedaille zu Theil, von dem k. Justizministerium ein Geschenk von 30 Thalern und von den sämtlichen Herren Gerichtsräthen eine werthvolle, inwendig vergoldete silberne Tabatiere. Von Verwandten und Freunden ward dem Jubilar außerdem noch manche erhebende Freude theils durch Geschenke, theils durch sonstige Theilnahmebezeugungen bereitet. Möge der würdige Veteran noch manches Jahr in rüstiger Kraft und ungetrübter Gesundheit seinem zeitlich so treu verwalteten Posten vorsehen.

— Die große Wirthschaft des großen Gartens ist Sonnabends Abends wohl selten so reich besucht gewesen, als es vorgestern Abend der Fall war. Der Dresdner Orpheus im Verein mit der Mannsfeldtschen Kapelle verherrlichte durch Gesang und Musik den prächtigen Sommerabend. Geschmackvolle Illumination und bunte Flammenbeleuchtung erhöheten den Eindruck, und das begeisterte Publikum zollte hauptsächlich den patriotischen Liedern reichen Beifall.

— Der jüngere Künstlerverein brachte gestern Abend dem hier durchreisenden berühmten Altmeister der deutschen Malerkunst, Herrn Peter v. Cornelius, einen solennen Fackelzug mit Musik und Gesang. Der große Künstler kommt von Rom und reist nach Berlin, um daselbst seine Fresken zu vollenden.

— Das diesjährige hiesige Königsweibenschießen beginnt Montag den 8. Juli und endet Freitag den 12. Juli Mittags. An den beiden Sonntagen, den 7. und 14. Juli, finden Extraschießen und von Nachm. 4 Uhr an bis 11 Uhr ist, wie an den übrigen Wochentagen, mit Ausnahme des Sonnabends, entreefreies Concert auf der Schießwiese.

— Wer Christum ans Kreuz schlug, darüber steht eine Mailänder Zeitung (Nr. 82) uns Deutschen ein historisches Licht auf. In grotesker Weise erzählt „Il regno d'Italia“

mit geschichtlichem Ernst, daß sich die alten Fürsten im Oriente eine aus Deutschen gebildete Leibwache hielten; die Königin Kleopatra habe ein solches Regiment dem Herodes, König von Judäa, geschenkt. Ganz zuverlässig sei die Tradition, daß die Kreuziger Jesu Christi deutsche Physiognomien hatten und zur Kopfbedeckung sich einer Art Mützen bedienten, wie solche die österreichischen Soldaten tragen. Ob Holz- oder Ledermützen, wird nicht gesagt.

— Bei dem am Freitag Nachmittag stattgefundenen Gewitter schlug der Blitz in den Mast eines, oberhalb des Heidenauer Chauffeehauses auf der Elbe befindlichen, stromaufwärts fahrenden Rahnes, und zersplitterte denselben dergestalt, daß Stücke von nicht-unbedeutender Größe weithin geschleudert wurden und sogar einige auf die Chauffee gefallen sind. Der Eigenthümer des Fahrzeuges, der Schiffer Höhnel in Königstein, welcher sich auf dem Schiffe befand, ist mit dem Schreck davongekommen.

— Aus Annaberg schreibt man vom 14. Juni: Ein heftiges Gewitter hat gestern Nachmittag in Fluren und Feldern hiesiger Gegend namhaften Schaden angerichtet. In Giersdorf schlug der Blitz in ein Bauergut und legte es in Asche; in Kranzahl tödtete er 4 Kühe in einem Stalle, in welchem 10 Kühe standen, und trotzdem, daß das Stallgebäude mit einem Blizableiter versehen war. Außerdem hat der Blitz noch in mehrere Bäume in der Nähe eingeschlagen und dieselben zersplittert.

— Am verflohenen Sonnabend begab sich der 72 Jahre alte hiesige Obsthändler A. an die Stelle, wo der Welschmühlgraben in der Nähe der Dresdner Papierfabrik vorbeifließt, zog seine Kleider aus und sprang in der Absicht, sein Leben zu beenden, ins Wasser. Er wurde noch lebend dem Wasser entzissen und ins Städtchenhaus gebracht, wo er aber am Nachmittag starb. Seine Frau, die am Postplatze feilhaltende, etwas wohlbeleibte Obsthändlerin, ist durchaus nicht im Stande, einen stichhaltigen Grund für diesen unglücklichen Schritt anzugeben.

— Als eine ebenso nette als höchst zweckmäßige Erfindung sind die neuen amerikanischen patentirten Sodawasser-Maschinen (Preis 2 Thir) zu bezeichnen, und glauben wir bei den jetzigen heißen Tagen den Dank so mancher durstigen Seele zu verdienen, wenn wir ihr hierdurch Gelegenheit geben, sich für den Preis eines halben Neugroschens — denn dies sind die Herstellungskosten — den Genuß einer Flasche delseibigen Sodawassers verschaffen zu können. Durch Zusatz einer kleinen Quantität Fruchtsaft verschafft man sich Limonade gazeuse, und bei Anwendung von Wein anstatt Wassers sogar Champagner;

Schock 4 und
Ngr., Bio-
lumenpflanzen
uchsen, Geor-
n 10., 2 Du-
ermühlengasse

S.
uni
anato-
ce

fang 5 Uhr.

Anna.

vir am Don-
h bei Deinem
en Frau mit
mpft wurden.
e Krähe wird

eunde.

n wird jetzt
gebührender
mehr als je
n der neuern
stände gewor-
änge, die ma-
gruppen und
in der Nähe
n unsere un-
uführlich in
vir Sonntag,
leine Bölkern
rn Restaura-
Bogelschießen
Bolkseste sind
worden, als:
rsel, Pfeffer-
ncert, Vogel-
ination, und
r kann man
A. S.

a ihrem Ber-
hr im Para-
Horn-Quar-
er mit ihnen
theilen will,

kennung, daß
höchen es sich
m Publikum
u verschaffen.
schon im vo-
nen-Besuchern
tete, bewährt
Anziehungs-
echselnd gute
en böhmischen

sucher.

Maung. 16d.